

Qualität wird zur Chefsache

Qualitätstag Berlin-Brandenburg mit hochrangigen Beiträgen • Drei Unternehmen der Region ausgezeichnet

Wildau • „Made in Germany - Qualität in der Hauptstadtregion“ war das Motto des diesjährigen Qualitätstages Berlin-Brandenburg im Zentrum für Luft- und Raumfahrt Wildau, der federführend durch die Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus organisiert wurde. Deren Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Krüger begrüßte Gäste und Teilnehmer herzlich und appellierte vor allem an kleine und mittlere Unternehmen, die Qualität stärker ins Augenmerk zu nehmen und so ihre Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Dieser Tag biete vielfältige Möglichkeiten, mit Praktikern aus Wirtschaft und Wissenschaft ins Gespräch zu kommen.

Bereits das Vorprogramm mit einer Besichtigung der Fraunhofer-Einrichtung für Polymermaterialien und Composite PYCO unter Leitung von Prof. Dr. Monika Bauer ermöglichte interessante Einblicke in die produktionsnahe Forschung im Bereich der Leichtbau-Faserverbundwerkstoffe. Diese werden insbesondere in der Luftfahrtindustrie und im Fahrzeugbau eingesetzt, unter anderem in den aktuellen Elektromobilen von BMW.

Im ersten Vortrag der von Dr. Manfred Wäsche (IHK Potsdam) moderierten Veranstaltung stellte Gerhard Janßen, Geschäftsführer der Wirtschaftsfördergesellschaft Dahme-Spreewald mbH, den Wildauer Technologiepark vor. Die 60 angesiedelten Unternehmen mit etwa 500 Mitarbeitern finden hier ideale Bedingungen vor. Ein Erfolgsfaktor ist der Zugang zu Fachkräften dank der Nähe zur Technischen Hochschule Wildau mit 4.400 Studenten - und Qualität sei vor allem bei den in der Luftfahrt tätigen Firmen Tagesgeschäft.

Grüße des Brandenburgischen Wirtschaftsministers Albrecht Gerber überbrachte der Abteilungsleiter für Wirtschaftsförderung Gerhard Ringmann. Mit einem Rückblick auf die Entwicklung in Brandenburg machte er deutlich, dass der globale Wettbewerb nicht über die Kosten entschieden werde, sondern über den Standortvorteil Qualität als gelebte Praxis. Als existenziell und „besser als ihr Ruf“ bezeichnete er die Zusammenarbeit mit Berlin. Die gemeinsame Innovationsstrategie beider Länder soll „kluge und kreative Köpfe in der Region zusammenbringen“. Gleichzeitig warb er für den Innovationspreis Berlin- Brandenburg, Innovation und Qualität seien der Schlüssel zum Erfolg.

Gespannt war Gerhard Ringmann auf die drei Preisträger der Qualitätsauszeichnung Berlin- Brandenburg 2015, die gleichermaßen durch ein systematisches Qualitätsmanagement und die Bewertung „Gut geführtes Unternehmen mit Tendenz zur Exzellenz“ verbunden sind. Ausgezeichnet wurde die Zonssen GmbH mit Sitz in Berlin und Shanghai, sie zeichnet sich besonders durch eine ehrliche partnerschaftliche Verbindungskultur im internationalen Kontext aus. Ebenfalls eine Auszeichnung konnte die im Bereich Spezialdiagnostik tätige hospital Laborverbund Brandenburg-Berlin GmbH entgegen nehmen, besonders gelobt wurden unter anderem die ständige Erreichbarkeit und der permanente Wissenstransfer.

Dritter im Bunde der Prämierten ist das Forschungszentrum für Leichtbauwerkstoffe Panta Rhei, ein An-Institut der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Mit seinen motivierten Mitarbeitern verfügt Panta Rhei über einen hohen Grad an Innovationskraft und Kompetenz. In enger Kooperation mit der BTU wird ein breites Leistungsspektrum in Werkstoff- und Oberflächentechnik, Fügetechnik, Materialforschung und Sensorik geboten.

Als Keynote-Sprecher konnte der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Qualität e.V. (DGQ) Udo Hansen gewonnen werden. Er stellte im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit des Standortes Deutschland das Leitbild für Qualität vor, basierend auf einer Studie in Zusammenarbeit mit dem Institut der deutschen Wirtschaft. „Qualität hat Geschwister bekommen“, womit er Innovationskraft, Schnelligkeit, Kundenorientierung, Nachhaltigkeit und Umweltschutz meinte. Es gehe nicht mehr um klassische Qualitätssicherungs-Arbeit, sondern ein strategisches Management auf Chef-Ebene, um unter dem Label „Made in Germany“ weiter marktführend im Sinne exzellenter Qualität zu sein.

In drei Workshops konnte das Wissen themenbezogen vertieft werden. Neben den Schwerpunkten „Messen von Produktqualität“ und „Qualität 4.0“ ging es unter anderem um das neue Risikomanagement der DIN ISO 9001:2015. Teilnehmerin Claudia Jatz lobte anschließend die interessante und offene Atmosphäre der Diskussion, in der die Beteiligten eigene Erfahrungen einbringen konnten, sowie die Möglichkeit des Downloads der Unterlagen.

WWW:

www.cottbus.ihk.de

www.q-auszeichnung.de

www.berlin-brandenburg.de/wirtschaft/q-ini/index.html

Die Ausgezeichneten:

www.zonsen.de

www.hospital-laborverbund.de

www.tu-cottbus.de/einrichtungen/de/pantarhei

21.5.2015 Bilder + Text:

Gerald Borschein

Diplom-Designer